

Tätigkeitsbericht Januar 2022 bis Januar 2024

Stand: 4. Januar 2024

1. Allgemeines

Die 1. Tagung der 8. Hauptversammlung wählte am 16. Januar 2022 einen Bezirksvorstand mit 22 Mitgliedern. Sandra Brunner und Oskar Lederer wurden zu Ko-Bezirksvorsitzenden in der ersten Pankower Doppelspitze sowie Christine Keil und Jonas Teune zu stellvertretenden Bezirksvorsitzenden gewählt.

Als weitere Mitglieder des Bezirksvorstand wurden Nika Bauer, Henry Ehrenheim-Schmidt, Kevin Grabarits, Gisela Grunwald, Sandra Hentzschel, Marina Heimbrott, Alexander Jahns, Lars Klinkmüller, Wera Knospe, Frank Machon, Talika Möhr, Maximilian Schirmer, Paul Schlüter, Katrin Seidel, Ivo Stelter, Timo Traulsen, Nicole Trommer und Tamara Van hove gewählt.

Die Arbeit des Bezirksvorstands war anfangs weiterhin von der COVID 19-Pandemie geprägt. Der neue Bezirksvorstand beschloss deshalb alle Sitzungen und Basistage immer hybrid - sowohl in Präsenz in der Linken Spitze als auch digital als Videokonferenz - durchzuführen. Es hat sich gezeigt, dass damit einerseits das Parteileben und Teilnahme an Sitzungen zeitflexibler und familienfreundlicher gestaltet werden kann. Andererseits ist feststellbar, dass die Teilnahme vor Ort, auch an den Hauptversammlungen, seitdem spürbar abgenommen hat und ein lebhafter Austausch weniger möglich ist.

Zudem haben sich einige Mitglieder des Bezirksvorstandes im Laufe der Legislatur zurückgezogen. Das hatte unterschiedliche Gründe: berufliche, private wie auch politische. Insoweit wünschen wir uns für die zukünftige Zusammenarbeit mehr Kontinuität.

Der Bezirksvorstand stand Ende 2021 vor der politischen Herausforderung, im Bezirksamt zwar mit Sören Benn wieder den Bezirksbürgermeister und mit Dominique Krössin erstmals die Schulstadträtin zu stellen, in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) aber als zweitstärkste Fraktion mit der Zählgemeinschaft mit der SPD über keine Mehrheit zu verfügen. Nach den Wiederholungswahlen zum Abgeordnetenhaus und BVV im Februar 2023 führten die Ko-Vorsitzenden von Bezirksverband und Linksfraktion vertrauliche Gespräche mit allen demokratischen Parteien. Unser Ziel einer grün-rot-roten Zählgemeinschaft mit dem anerkannten Bürgermeister Sören Benn konnte als drittstärkste Fraktion leider nicht erreicht werden. Entgegen der vorherigen Zusicherung nur minimale Veränderungen vorzunehmen, bildete sich stattdessen ein Jamaika-Bündnis aus Grünen, CDU und FDP und wählte eine neue Bezirksbürgermeisterin und wies unserer Stadträtin Dominique Krössin den Bereich Soziales und Gesundheit zu.

Der Verlust des Bezirksbürgermeisteramts und Verzichts auf den klugen und leidenschaftlichen Sören Benn tut uns weh, ebenso die erzwungene Neuorientierung der anerkannten Schulpolitikerin Dominique Krössin. Doch wir haben die Herausforderung angenommen.

Die BVV-Fraktion macht seitdem eine solide und lautstarke Oppositionsarbeit und Dominique Krössin beweist, dass Soziales unsere Kernkompetenz ist. Wir zeigen, dass Die Linke bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und gesellschaftliche Konflikte mit Lösungsvorschlägen nach vorne aufzulösen. Und: 2026 werden die Karten neu gemischt.

2. Wahlen und Wahlkampf

Als wir - kurz nach dem Mega-Wahlkampf 2021 - zu Beginn des Jahres 2022 als Bezirksvorstand gewählt wurden, ahnten wir alle nicht, dass wir im Rahmen unserer Legislatur zwei weitere Wahlkämpfe bestreiten werden müssen: den Wahlkampf zur vollständigen Wahlwiederholung zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung Pankow im Februar 2023 sowie den Wahlkampf zur Teilwiederholung zum Deutschen Bundestag im Februar 2024. Da in Pankow die meisten Wahlfehler passiert sind, müssen wir (fast) alle noch mal an die Urnen.

Für uns als Bezirksorganisation hieß und heißt das: Dauerwahlkampf. Das ist anstrengend, vor allem im Winter. Er beschert uns als Bezirksorganisation nicht nur (ungeplante) Ausgaben, sondern hat für Die Linke Pankow auch zu weniger politischen Einfluss geführt. Aber Wahlkampf macht auch Spaß. Er hat uns in den vergangenen beiden Jahren neue Ideen gebracht und unsere Zusammenarbeit im Bezirksverband in Teilen sogar noch verbessert.

Die Schwerpunkte des Wiederholungswahlkampfes Wahlkampfes 2022 waren, für eine starke Linke in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow und den Erhalt des Bezirksbürgermeisteramts zu kämpfen sowie um zwei Direktmandate in Pankow Zentral und Pankow Süd zu ringen und mit vielen Zweitstimmen zu einem guten Ergebnis der Berliner Linken beizutragen. Keines dieser Ziele konnten wir erreichen.

Thesen zum Ausgang dieser Wahlen, Gründe für den abnehmenden Zuspruch und eine Analyse der Ergebnisse, insbesondere der weiteren Auseinanderentwicklung zwischen Innenstadtbereich und den Außenbereichen von Pankow, haben wir als Bezirksvorstand mit unseren Wahlanalysen (Zahlenauswertung und Thesen) geliefert. Auch erste Schlussfolgerungen für die Schwerpunktsetzung beim Wiederholungswahlkampf zu den Bundestagswahlen im Februar 2024 haben der Bezirksvorstand und das Wahlteam gezogen.

Bis 2026 bleibt es u.a. weitere Aufgabe und Herausforderung, an unserer kommunalpolitischen Stärke anzuknüpfen, diese weiter auszubauen und damit auch den Bogen zu den anderen politischen Ebenen zu schlagen. Offenbar wird der Pankower Linken im Bezirksamt, in der Bezirksverordnetenversammlung und auf Bezirksebene mehr Gebrauchswert zugemessen als auf der Landes- und erst recht auf der Bundesebene. Die kommunalen Wahlergebnisse sind stets besser als bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin und zum Deutschen Bundestag.

3. Basistag

In den vergangenen zwei Jahren haben wir mit euch 20 Basistage veranstaltet. Die Themen waren ein buntes Spiegelbild der Ereignisse der letzten Zeit: wir haben uns mit Wahlkämpfen, Parteitagen und Organisationsarbeit beschäftigt. Wir haben aber auch immer wieder Raum für die Debatte über die großen Themen gefunden.

Im Detail hatten wir sechs Basistage zu organisatorischen Themen wie Aufbauarbeit, Gremien und Fraktion, vier Basistage zur Vor- und Nachbereitung unserer Parteitage auf Bundes- und Landesebene und jeweils fünf Basistage zu unseren Wahlkämpfen und mit offenen Debatten. All diese Basistage waren von solidarischer Debatte geprägt und waren im Schnitt von 10 bis 40 Genoss*innen besucht.

4. Neumitglieder & Mitgliederarbeit

In den letzten zwei Jahren haben sich unsere Mitgliederzahlen leider negativ entwickelt. Die Diskussionen nach dem Krieg gegen die Ukraine und die sich im Jahr 2023 abzeichnende Abspaltung des Bündnis Sahra Wagenknecht vermittelte das Bild einer Partei, die sich vor allem mit sich selbst beschäftigt. Dies war hochgradig unattraktiv, sodass es bis in den November kaum Beitritte gab. So gab es in diesen zwei Jahren auch nur vereinzelte Neumitgliedertreffen und mit wenigen Teilnehmer*innen. Dies änderte sich schlagartig mit dem Bundesparteitag in Augsburg. Schon während des Bundesparteitags begann eine Welle von Neueintritten. Aufgrund dieser organisierten wir noch zwei Neumitgliedertreffen im Jahr 2023 und kündigten ein neues im Januar 2024 an.

Alternativ zum Neumitgliedertreffen boten wir den Neumitgliederstammtisch regelmäßig einmal pro Monat an. Aufgrund von mangelnder Teilnahme wandelten wir diesen in einen Mitgliederstammtisch als offenes, niedrighschwelliges Angebot zum Austausch um. Leider wurde auch dieser Mitgliederstammtisch nicht gut angenommen, häufig kam, wenn überhaupt ein Mitglied. Darum haben wir dieses Angebot eingestellt.

Bessere Erfahrungen haben wir mit dem „Linken Austausch“ gemacht, der als monatliches, offenes Treffen für die Mitglieder in Prenzlauer Berg konzipiert wurde. Hier gaben wir im Laufe der Zeit die Beschränkung auf Prenzlauer Berg auf und öffneten das Treffen offiziell für alle Mitglieder aus dem ganzen Bezirk.

5. Ortsverbände

Die Ortsverbandsstruktur hat sich in den vergangenen zwei Jahren weiter etabliert und es zeigte sich, dass diese Organisationsform deutlich resilienter sein kann als die alte Organisation in Basisorganisationen, da gerade bei geringer werdendem Organisationsgrad der Ortsverband ein Fixpunkt sein kann.

Im Arbeitsalltag stellte sich heraus, dass mehr Kooperation zwischen den Ortsverbänden nötig und sinnvoll ist. So organisieren die OV Pankow Zentral und Pankow Süd ihre Mitgliederversammlungen und Ortsvorstandssitzungen gemeinsam.

In Prenzlauer Berg zeigte sich, dass vier Ortsverbände auf einem so kleinen Gebiet wenig Sinn ergaben. Nach verschiedenen Versuchen und intensiverer Kooperation der Ortsvorstände, setzten sich diese für eine Reform und eine Zusammenlegung der

vier OV zu einem einzigen OV Prenzlauer Berg ein. Dieses Anliegen wurde vom Bezirksvorstand aufgenommen und als Antrag im September 2023 auf der 5. Tagung der 8. Hauptversammlung angenommen.

6. Finanzen und Bezirksgeschäftsstelle

Seit August 2021 sind wir nach elf Jahren endlich wieder zurück im Bezirk. Zwar hatten wir mit den Um- und Ausbauarbeiten einschließlich dem Stress mit einigen Handwerkern ordentlich zu tun. Wir hatten nicht mit so viel zeitlicher Verzögerung gerechnet, dass wir die Geschäftsstelle so richtig erst im Sommer 2022 fertigstellen konnten. Aber nun ist unsere barrierearme Bezirksgeschäftsstelle „Linke Spitze“, die direkt an der Grenze der drei Alt-Bezirke liegt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus allen Himmelsrichtungen des Großbezirks erreichbar ist, ein echter Anlaufpunkt geworden. Basistage und Veranstaltungen finden dort statt. Der Bezirksvorstand, einige Ortsverbände und Basisorganisationen treffen sich dort. Der Einsteigerkurs „Smartphone für Senior*innen“ hat dort genauso seinen Mittelpunkt wie unsere „AG Sternchen“, deren ehrenamtliche Genoss*innen uns im Wahlkampf mit Wahlkampfmaterialien versorgen.

Mit unserer Abgeordneten Katrin Seidel haben wir in der Geschäftsstelle auch ein Abgeordnetenbüro, in dem Miet- und Sozialrechtsberatung sowie Bürgersprechstunden angeboten werden.

Die Miete der Geschäftsstelle ist für Pankower Verhältnisse moderat. Aktuell haben wir in der Linken Spitze gerade mit einem Schädlingsbefall zu kämpfen. Hier arbeiten wir weiter an Lösungen.

Die finanzielle Situation des Bezirksverbandes stellte sich in den Jahren 2022 bis zu den Wiederholungswahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin und zur Bezirksverordnetenversammlung Pankow im Februar 2023 trotz des erheblichen Mitgliederverlustes recht gut dar. Einen Großteil der Ausgaben für unsere politische Arbeit und unsere Wahlkampfaktivitäten konnten wir vor allem durch die enorm hohe Spendenbereitschaft unserer Pankower Mitglieder und damit einem guten gefüllten Konto mit Rücklagen sowie durch die Einnahmen aus Mandatsträgerbeiträgen abfedern. Dafür habt Ihr unser ganz fettes Danke schön.

Für den Wiederholungswahlkampf im Februar 2023 haben wir als Bezirksverband rund 70.000 Euro ausgegeben. Die Schwerpunkte des Wahlkampfes waren der Bürgermeisterwahlkampf und eine starke Linke in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow sowie der Kampf um zwei Direktmandate in Pankow Zentral und Pankow Süd.

Nach den Wiederholungswahlen vom Februar 2023 hat sich unsere Einnahmebasis jedoch erheblich verschlechtert. Das trifft den Landesverband genauso wie alle Bezirksverbände. Staatliche Einnahme aus Wahlkampfkostenrückerstattung gehen zurück. Durch das geringere Wahlergebnis im Februar 2023 im Vergleich zum September 2021 haben wir überall weniger Mandate und damit deutlich weniger Einnahmen aus Mandatsträgerbeiträgen zu verzeichnen. So standen dem Bezirksverband Pankow durch den Verlust des Bezirksbürgermeisteramts und einem

Sitz weniger in der Bezirksverordnetenversammlung (rein rechnerisch) mehr als 10.000 Euro weniger für unsere politische Arbeit zur Verfügung.

Zwischen dem Herbst 2021 und dem Herbst 2023 haben wir zudem über 200 Mitglieder verloren: nicht nur durch Tod, sondern vor allem durch Austritte mit Verweis auf die desolate Lage der Bundestagsfraktion und - zum Teil - der Bundespartei. Zum 30. September 2023 hatten wir nur noch 837 zahlende Mitglieder. Mit dem Verlust von Mitgliedern ging und geht ein Verlust bei den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen einher. Im Vergleich zu 2022 rechnen wir im Jahr 2023 mit rund 30.000 Euro weniger an Beitragseinnahmen. Einen Teil davon konnten wir dadurch abfedern, dass unsere Mitglieder mit einem monatlichen Durchschnittsbeitrag von 26,32 Euro, der landesweit mit zu den höchsten gehört, sehr viel an unsere Partei zahlen. Genoss*innen waren auch immer wieder bereit, Spenden zu leisten und ihren Beitrag zu erhöhen. Unsere Bitte, den Mitgliedsbeitrag um wenigstens ein Euro zu erhöhen, sind einige Mitglieder gefolgt. Dafür gilt Euch unser allerherzlichster Dank.

Einen Großteil der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen (90 % bzw. 91%) führen wir an den Landesverband ab. Auch die Einnahmen aus Mandatsträgerbeiträgen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses gehen an den Landesverband. Damit finanziert der Landesverband die Mieten in den Bezirksgeschäftsstellen, das Personal, die Landesparteitage, einen Teil des Wahlkampfes und vieles andere mehr.

Der Landesverband weist den Bezirksverbänden eine Summe für politische Arbeit zu. Angesichts geringerer Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und angesichts der notwendigen Ausgaben für den Wiederholungswahlkampf im Februar 2023 standen uns schon im Jahr 2023 über 10.000 Euro weniger im Vergleich zu den Vorjahren für die politische Arbeit des Bezirksverbandes zur Verfügung (ca. 27.000 Euro statt 37.000 Euro).

Diese Zuweisungen werden im Jahr 2024 weiter sinken (ca. 25.000 Euro). Das stellt für unsere politische Arbeit eine erhebliche Herausforderung dar. Denn mit dieser Zuweisung für die politische Arbeit finanzieren wir unsere traditionelles 1. Mai Fest an der Bötzoweiche, das alljährliche Kinderfest „Fete bei Käthe“ auf dem Kollwitzplatz, unsere Bezirkszeitung „extraDrei“, diverse Veranstaltungen und Ehrungen, das Kiezblatt in Pankow Süd, die Mieten für Treffen der Ortsverbände, unsere Hauptversammlungen, die Mitgliederparty und Sommerempfang, u.v.a.m.

Bislang bewegten sich die Ausgaben für diese politische Arbeit im Bezirksverband Pankow zwischen 40.000 - 45.000 Euro jährlich (ohne Wahlkampfkosten). Nach den Wiederholungswahlen im Februar 2023 haben wir eine strenge Ausgabendisziplin walten lassen, um das Haushaltsjahr 2023 nicht mit allzu großen Defiziten abzuschließen. Bei den Ausgaben für politische Arbeit bewegen wir uns ca. bei 34.000 Euro im Jahr 2023. Der Jahresabschluss steht hierzu noch aus und ist erst im März 2024 für das Jahr 2023 zu erwarten.

Im Jahr 2024 werden wir bei unseren Ausgaben weiterhin deutlich auf die Bremse drücken müssen. Der Bezirksverband Pankow wird zwar seine Einnahmen aus Mandatsträgerbeiträgen wieder leicht verbessern. Hintergrund ist der Beschluss des Landesparteitages vom November 2023, nach welchem die Mandatsträgerbeiträge von 20 auf 25 Prozent erhöht wurden. Auch die mehr als 70 Neumitglieder seit dem

23. Oktober 2023 werden voraussichtlich die Einnahmeseite aus Mitgliedsbeiträgen etwas weniger düster aussehen lassen.

Gleichwohl ist absehbar, dass der Landesverband bei der finanziellen Unterstützung der Bezirksverbände weitere Kürzungen vornehmen wird. Selbst wenn wir bei den Ausgaben für politische Arbeit und den laufenden Geschäftsbetrieb Einsparungen erzielen, werden wir für den Wiederholungswahlkampf zum Bundestag im Februar 2024 und den Wahlkampf zum Europäischen Parlament sowie für die Finanzierung der politischen Arbeit in unsere Rücklagen gehen müssen. Geplant sind derzeit ca. 10.000 Euro im Jahr 2024 für den Wahlkampf und über 17.000 Euro für die politische Arbeit aus unserem gemeinsamen roten Sparschwein zu nehmen.

Damit wir 2024 und auch die weiteren Jahre 2025 und 2026, in denen reguläre Bundestagswahlen sowie Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung Pankow anstehen, überstehen und trotzdem noch politische Arbeit machen können, brauchen wir alle miteinander eine strenge Ausgabendisziplin, eine tolle Beitragsmoral, viele Spenden und Mandatsträgerbeiträge.

7. AG Beitragsmoral

Die Mitglieder der AG Beitragsmoral haben sich quartalsweise verständigt oder getroffen, um den Stand der Beitragsentrichtung im BV Pankow zu kontrollieren.

Auf der Grundlage unseres Statutes wird der Mitgliedsbeitrag für Genoss*innen erhoben und genauso gibt es Regelungen bei Nichtbegleichung des vereinbarten Mitgliedsbeitrages.

Zu den Aufgaben zählt die Kontrolle der Rückstände, die Kontrolle der Zahlweise und die Form der Entrichtung des Mitgliedsbeitrags. Sind Genoss*innen im Rückstand so wird schon vor der 6-Monatsregelung des Statutes ein Hinweis an die Betroffenen gegeben. So war es möglich, ohne ein mehrstufiges Mahnverfahren zu eröffnen, die Probleme der Rückstände zu klären.

In der Wahlperiode des Bezirksvorstandes wurden 186 Genoss*innen und 39 Neumitglieder behandelt. Davon wurde bei insgesamt 30 Genoss*innen der Austritt festgestellt. Bei acht Neumitgliedern ist die Mitgliedschaft nicht wirksam geworden, weil entsprechend Statut der Erstbeitrag nicht entrichtet wurde.

Gründe für die ausbleibende Zahlung sind:

- Ist ein Lastschrifteinzug zweimal nicht wirksam, so wird das Mandat durch die Hauptbuchhalterin gelöscht. Meist ist das Konto des betreffenden Genossen nicht gedeckt.
- Einige Genoss*innen haben unseren Bezirk als Wohnort gewählt, aber haben dabei mit ihrer Ummeldung die Zahlung des Beitrages auf unser Konto nicht geändert.
- Bei älteren Genoss*innen bleiben die Beitragszahlungen aus, weil sie in eine Pflegeeinrichtung umgezogen sind.

Um systematisch die Zahlweise und die Form der Entrichtung des Mitgliedsbeitrages zu ändern, gibt es an die Genoss*innen jährlich eine Bitte, diesen Sachverhalt zu prüfen. Die rückwirkende Zahlweise des Mitgliedsbeitrages ist nach Statut nicht vereinbar.

8. Linksfraction in der BVV

Im Berichtszeitraum haben sich die wöchentlichen Jour Fixe zwischen den Fraktionsvorsitzenden und den Bezirksvorsitzenden als effektives Instrument zur Abstimmung über das politische Vorgehen bewährt. Diese regelmäßigen Treffen ermöglichten eine zielgerichtete und koordinierte Herangehensweise in unseren politischen Aktivitäten. Vor allem die Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Zählgemeinschaftsverhandlungen waren von entscheidender Bedeutung. Durch eine enge Abstimmung konnten wir unsere Interessen wirkungsvoll vertreten.

Auch die vorbereiteten und durchgeführten Gespräche mit allen Bezirksvorsitzenden und Bürgerdeputierten der Linksfraction Pankow trugen maßgeblich zur Verbesserung der Arbeitsweise bei. Der intensive Austausch ermöglichte eine effizientere Zusammenarbeit und förderte das Verständnis für die Anliegen aller Beteiligten. Die Verzahnung der Fraktionseigenen AGs mit der Basis des Bezirksverbandes Pankow führte zu einer verstärkten Beteiligung der Parteimitglieder an politischen Entscheidungsprozessen und trug zur Aktivierung der Basis bei.

Ein Erfolg war die Erarbeitung einer Kooperation bei der bezirklichen Parteizeitung, der "extraDrei". Diese wird zukünftig durch den Fraktionsreport ergänzt und gemeinsam herausgegeben. Die gemeinsame Erarbeitung von Pressemitteilungen und regelmäßige Berichte im Bezirksvorstand und der Linksfraction über die Arbeit des jeweiligen anderen Gremiums stärkte die Zusammenarbeit zwischen den Gremien und es konnten sehr gut Synergien genutzt werden. So erwies sich der gemeinsame Sommerempfang zum Beispiel als gelungene Plattform für den Austausch mit vielen politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in unserem Bezirk

Insgesamt zeigt sich, dass die intensive Zusammenarbeit zwischen der Linksfraction Pankow und dem Bezirksvorstand DIE LINKE Pankow zu zielgerichteter und einheitlicher politischer Außenwirkung geführt hat und eine solide Grundlage für die politische Arbeit in unserem Bezirk geschaffen hat. Zudem konnte die Linksfraction Pankow sehr gut von den Erfahrungen und dem Engagement der gesamten Mitgliedschaft profitieren. Dies gilt es, weiter auszubauen und neue Interessierte für die Kommunalpolitik zu gewinnen. Gleichzeitig müssen die Erfahrungen und Wünsche der vielen Vereine, Initiative und von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch stärker aufgenommen werden und die vielen Initiativen und Anträge der Linksfraction Pankow noch bekannter gemacht werden.

9. AG Pankow

Die AG Pankow wurde vor vielen Jahren eingeführt. Hier treffen sich im Abstand von sechs bis acht Wochen die direkt Gewählten des Bezirksvorstandes, die linken Mitglieder des Bezirksamts, der Vorstand der Linksfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung sowie die Pankower Mitglieder des Abgeordnetenhauses. Themenspezifisch werden weitere Genoss*innen hinzugezogen.

Die AG Pankow ist ein Austausch- und Diskussionsgremium. Hier kommen vor allem Themen auf den Tisch, die uns im Bezirk betreffen und sowohl im Bezirksamt, in der BVV wie auch im Abgeordnetenhaus - und früher - im Senat verhandelt wurden und werden. Das sind die Bezirksfinanzen genauso wie die Wohnbau- und Verkehrsplanungen für den gesamten Nordosten des Bezirks (Blankenburger Süden, Karow Süd, Elisabeth-Aue, Buch am Sandhaus, etc.), die Unterbringung von Geflüchteten, der notwendige Schulbau u.v.a.m.

Die Verschränkung dieser unterschiedlichen politischen Ebenen hat sich als sinnvoll erwiesen und soll fortgeführt werden.

10. AG Gleichstellung und Diversität

Die Ergebnisse der Umfrage der AG Gleichstellung unter allen weiblichen Mitgliedern sowie das von der AG Diversität erarbeitete und vom Bezirksvorstand (BV) im November 2021 beschlossene „Selbstverständnis und Rahmenkonzept für eine vielfältige Linke in Pankow“ waren Anlass für den neugewählten BV, weitere Grundlagen für eine geschlechtergerechte, antirassistische, migrantische, vielfältige und inklusive Partei zu schaffen.

2022 haben sich die AG Gleichstellung und die AG Diversität zur AG Gleichstellung und Diversität zusammengeschlossen, um mit Mitgliedern aus dem BV, aus der Linksfraktion und weiteren Genoss*innen die Gleichstellungspolitik von Partei und Fraktion zu koordinieren und im Bezirk voranzutreiben. Die monatlichen Treffen sind offen für alle Genoss*innen und Sympathisant*innen.

Um dem Wunsch nach mehr Struktur, Handlungsempfehlungen und festen Ansprechpersonen für Gleichstellung und Diversität nachzukommen, erarbeitete die AG Gleichstellung und Diversität den Antrag des BV „Maßnahmen für eine feministische, queere und vielfältige Linke in Pankow“, der im Oktober 2022 von der Hauptversammlung (HV) beschlossen wurde und u.a. festlegt, dass für jede Wahlperiode des BV auch eine Gleichstellungsbeauftragte und ein*e Diversitätsbeauftragte*r gewählt wird, sowie das auf jeder HV eine oder mehrere Ansprechperson/en für unangemessenes Verhalten („Awareness-Team“) beratend zur Seite steht/stehen.

Die HV bzw. ausnahmsweise der BV wählten für die verbleibende Wahlperiode bis Anfang 2024 die AG-Mitglieder Enja als Gleichstellungsbeauftragte sowie Nika als Diversitätsbeauftragte* – gemeinsam mit Salome und Oskar in Vertretung. Die Beauftragten waren für alle Genoss*innen ansprechbar und brachten sich gemeinsam mit weiteren AG-Mitgliedern in die Arbeit des BV, des Landesverbands (u.a. im neuen Diversitätsausschuss sowie Antrag „Chancengleicher Zugang zu Öffentlichen Bildungseinrichtungen“ bei der 1. Tagung des 9. Landesparteitags), des

Bundesverbands (u.a. Feministische Kommission) sowie in weitere Gremien (z. B. Pankower Frauenbeirat, Pankower Frauen* gegen Rechts) ein.

Im Sommer 2023 beteiligten sich die Mitglieder der AG außerdem an der Positionierung der Linksfraktion zu den Verhandlungen des Bezirkshaushalts im Bereich Gleichstellung. Das Ergebnis kann als Erfolg gewertet werden: Fast alle Forderungen der Linksfraktion wurden von der Jamaika-Koalition übernommen und von der BVV beschlossen.

Die Rahmenbedingungen für eine geschlechtergerechte, migrantische, vielfältige und inklusive Partei zu schaffen bleibt eine Daueraufgabe und wird sicher auch den neuen BV weiter beschäftigen. Gemeinsam und im engen Austausch mit den Ortsverbänden und Mitgliedern will die AG auch zukünftig regelmäßige Angebote für einen solidarischen Umgang miteinander und die Stärkung unseres Bewusstseins für die verschiedenen Formen von Diskriminierung und Möglichkeiten, ihnen entgegenzuwirken, schaffen.

11. Verankerung im Bezirk, Bündnisse, Initiativen und Arbeit gegen Rechts

Die Linke ist gut vernetzt in der antifaschistischen Bündnisarbeit. Zur Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus „Moskito“ und zur Mobilien Beratung gegen Rechts (MBR) bestehen gute Kontakte.

Feste Termine der Bündnisarbeit sind der Jahrestag anlässlich der Befreiung von Auschwitz am 27. Januar und der Tag der Befreiung am 8. Mai. Die 22. sowie 23. Lichterkette zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz wurden gemeinsam von der Kommission für Bürgerarbeit Pankow mit VVN-BdA Pankow e.V. unter Mitwirkung des Bezirksamtes und demokratischer Parteien der Bezirksverordnetenversammlung Pankow organisiert. Wie jedes Jahr rufen wir Euch auf, am 27. Januar 2024 zur 24. Lichterkette um 18 Uhr zum ehemaligen Jüdischen Waisenhaus zu kommen.

Im Rahmen des Bucher antifaschistischen Bündnisses gelang es gemeinsam mit der Antifa Nord-Ost, dem VVN-BdA Pankow e.V., dem Ortsverband Nord-Ost der Linken Pankow und den Pankower Frauen* gegen Rechts das sowjetische Ehrenmal durch die jeweils von der Linken für den 8. Mai angemeldete Ganztagskundgebung zu sichern. Dadurch wurden frühere rechtsextreme Störversuche verhindert und ein würdiges Gedenken an die Befreier*innen vom deutschen Faschismus auch in den letzten beiden Jahren ermöglicht.

12. extraDrei, Newsletter und Onlinekommunikation

Die „extraDrei“ ist seit vielen Jahren das Bezirksmagazin der Pankower Linken. Das zweifarbige Broschürenformat erschien ca. fünf- bis sechsmal jährlich und informierte vor allem über kommunalpolitische und Landesthemen aus Linker Sicht. Zuletzt betrug die Auflage 3.000 Exemplare.

Leider ist festzustellen, dass die Verteilung der „extraDrei“ immer weiter abnimmt. Nur noch wenige Ortsverbände verteilen die Zeitung. Die sinkende Anzahl von Parteimitgliedern und ein hoher Altersdurchschnitt bei den Verteilenden sind u.a.

Gründe hierfür. Andere wiederum verstehen die „extraDrei“ als ein Organ, das nur an die Mitglieder zu verteilen sei.

Gemeinsam mit der Linksfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow haben wir uns nunmehr auf dem Weg gemacht, ab 2024 eine neue Zeitung zu präsentieren. Das vierfarbige halbrheinische Zeitungsformat, das das neue Corporate Design der Linken haben wird, wird nunmehr in den Außenseiten vor allem die Informationen sowie Debattenbeiträge der Partei und zur Landespolitik enthalten und im Innenteil die Kommunalpolitik präsentieren. Das Format ist super geeignet, es auch in die Briefkästen zu stecken sowie an den Bahnhöfen für schnelle Leser*innen zu verteilen.

Wir hoffen auf zahlreiche Genoss*innen beim Verteilen und Lesen, so dass wir unsere Auflage und damit unsere Wahrnehmbarkeit im Bezirk steigern können.

Denn es ist nach wie vor so: Im Bezirk erzielt die Linke die besten Ergebnisse. Unsere Ergebnisse bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus liegen dahinter und bei den Wahlen zum Bundestag noch viel mehr.

Im Jahr 2024 soll der Newsletter mit neuen Mitstreiter*innen und gemeinsam mit der extraDrei-Redaktion ca. 10 x im Jahr veröffentlicht werden.

Eine Gruppe aus Mitgliedern des Bezirksvorstands, der Ortsverbände und Basisorganisationen betreut die Internetseite des Bezirksverbands DIE LINKE. Pankow (www.die-linke-pankow.de), den monatlichen Newsletter bzw. die Mitgliederinfo sowie die Onlinekommunikation des Bezirksverbands auf Facebook (www.fb.com/LinkePankow), auf X (vormals Twitter: www.x.com/linkepankow) und auf Instagram (www.instagram.com/linkepankow).

Um die Informationen auf der Webseite übersichtlicher darzustellen und die Ortsverbände mehr in die Öffentlichkeitsarbeit einzubinden, wurde die Struktur der Webseite im Jahr 2022 überarbeitet und vereinfacht. Im Jahr 2023 wurde außerdem das Layout der Webseite überarbeitet.

Auf Vorlage der Webredaktion beschloss der Bezirksvorstand im Dezember 2022 für die Wiederholungswahlen zum Abgeordnetenhaus und der BVV ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit im Internet und dem Online-Wahlkampf auf der Homepage sowie in den sozialen Medien Facebook, Instagram und Twitter.

Schwerpunkt des Online-Wahlkampfs waren einerseits die Informationen zum Bezirksbürgermeister Sören Benn und der Bezirksstadträtin Dominique Krössin sowie zum Kurzwahlprogramm auf der Webseite www.die-linke-pankow.de/wahlen/pankow-2023 und andererseits die Informationen zu den Direktkandidat*innen im Wahlkreis 3 und 5 Klaus Lederer und Katrin Seidel. Der Bezirksvorstand beauftragte deshalb professionelle Fotos von Sören und Dominique, stellte eine Honorarkraft für die Unterstützung bei der Onlinekommunikation in Social Media ein und schaltete 13 Werbeanzeigen auf Facebook und Instagram für insgesamt ca. 9.000 Euro. Mit diesem Werbebudget konnten mehr als 300.000 Personen erreicht und knapp 13.000 Klicks auf unsere Webseite generiert werden.

Neben der Webseite und Social Media wurde 2021 ein Telegram-Kanal (@linkepankow) mit knapp 180 Abonnent*innen etabliert und zusammen mit der

Telegram-Chatgruppe „Die Linke Panow aktiv“ mit derzeit rund 90 Mitgliedern für die Information über und Organisation von geplanten Aktionen im Bezirksverband genutzt.

Beim Instagram-Account des Bezirksverbands konnte die Zahl der Abonnent*innen von 616 (Dezember 2021) auf 950 (Dezember 2023) gesteigert werden. In den letzten zwei Jahren stieg unsere Follower-Zahl bei X/Twitter auf 1.302 und bei Facebook auf 1.667.

Die Onlinekommunikation in den sozialen Medien war vor allem von den Wahlen dominiert. Die dafür bestehende AG Social Media traf sich zu diesen Zeiten regelmäßig, um eigene Inhalte zu erstellen und zu verbreiten. Insbesondere die temporäre Unterstützung durch eine Honorarkraft war ausgesprochen wertvoll und steigerte die Qualität unserer Öffentlichkeitsarbeit. Leider ist die AG nach der Wiederholungswahl deutlich eingeschlafen, sodass es nur zu wenigen Social Media Beiträgen kommt.

Die Aufgaben im Bereich Online-Kommunikation sind über die Jahre kontinuierlich gewachsen und erfordern mehr Unterstützung durch neue Genoss*innen. Hier muss weiterhin an der Zusammenarbeit und Einbindung der Ortsverbände und dort tätiger netzaffiner Genoss*innen gearbeitet werden.

13. AG Veranstaltungen

Die AG Veranstaltungen wurde zwar sogleich nach der letzten Wahl des Bezirksvorstandes ins Leben gerufen. Ausgehend von den vorgesehenen, im Grunde schon traditionellen Veranstaltungen wurden dann eine Terminplanung erarbeitet und Verantwortlichkeiten festgelegt. Diese AG hat jedoch nur ein Jahr lang in der Arbeit sozusagen durchgehalten. Im Grunde ging die Zahl der aktiven AG-Mitglieder stetig bis auf wenige Genoss*innen zurück und mussten Organisationsfragen zunehmend vom Bezirksvorstand gelöst werden. Das muss sich dringend ändern.

Auch war es bislang schwierig, über die Ortsverbände bzw. sie vertretende Vorstände an die Genoss*innen unseres Bezirksverbandes heranzutreten. Schriftliche Anfragen und Aufrufe wurden oftmals ignoriert. Beim persönlichen Ansprechen der Genoss*innen sind dann glücklicherweise viele gern dabei. Deshalb ergeht ein Danke an alle auf diese Weise zuverlässig Mitwirkende.

Gleichwohl ist es im vergangenen Berichtszeitraum aus hiesiger Sicht sehr gut gelungen, die liebgewonnenen und anerkannten Traditionen fortzusetzen und zu pflegen.

Vom Sommer auf dem Kollwitzplatz ist die „Fete bei Käthe“ wohl nicht mehr wegzudenken. Wurde im Jahre 2022 bereits die 30. Fete ausgetragen und hierfür ein schon etwas aufwendigeres Kinderprogramm dargeboten, so haben auch 2023 wieder sehr viele Kinder die Zeit genutzt, um bei Käthe zu basteln und zu spielen. Chris mit seinen Liedern vom Traumzauberbaum wurde schon um die erneute kulturelle Umrahmung im nächsten Jahr gebeten. Es ist schön anzusehen, wenn unsere Genoss*innen, stellvertretend dankend genannt Karin, Margit, Christel, Burkhardt und ganz besonders die gute Seele des Fests Marina, den Kindern traditionelle Hand- und Bastelfertigkeiten weitergeben. Es tut auch so gut, wenn Eltern auf dem Fest erzählen,

schon selbst als Kind bei unserer Fete bei Käthe dabei gewesen zu sein. Wir werden diese Tradition weiter pflegen, ist dies doch eine sehr gute Möglichkeit, uns über Stunden auf dem Kollwitzplatz vorzustellen, mit Eltern ins Gespräch zu kommen, uns einfach zu zeigen.

14. Mitgliederparty

Begannen wir vor Jahren noch zaghaft mit der Organisation einer Mitgliederparty, so wird diese Party von unseren Mitgliedern nun alljährlich gern angenommen. Schon bei der Verabschiedung am Ende der jeweiligen Mitgliederpartys im Frei-Zeit-Haus wurde eindringlich der Wunsch geäußert, auch im darauffolgenden Jahr die Ferien wieder mit einem Treffen der Mitglieder bei gutem Essen und Trinken, organisiert vom Bildungsverein Kreuzpfuhl, den Wissensspielereien mit Jonas und Timo, begleitend untermalt von guter Musik, ausklingen zu lassen.

15. Sommerempfang

Ebenso zur Tradition geworden sind die Sommerfeste mit unseren Partner*innen in Pankow. Man hat schon den Eindruck, dass die Vertreter*innen anderer Fraktionen, Parteien und Verbände auch ganz gern zu den stilvollen Veranstaltungen der Linken Pankows kommen. Für die geschmackvolle Umgebung, ein gutes Unterhaltungsprogramm bei feinen Getränken und Speisen sorgten dankenswerterweise wieder Christine, Jonas und viele mehr.

Zu jedem Sommerempfang gehört etwas Musik, viele Gespräche, gutes Sommerwetter, Kaltgetränke und kleine Snacks.

2022 fand der jährliche Sommerempfang noch als Empfang der Partei Die Linke Pankow für Vereine und Organisationen sowie politische Bündnispartner*innen in der Kulturkantine statt. Die Resonanz war mäßig, aber auch weil zeitgleich eine andere Partei zu ihrem Sommerempfang geladen hatten.

2023 gab es erstmalig einen zeitgleichen Sommerempfang der Linksfraktion in der BVV Pankow sowie der Linken Pankow in der Brotfabrik an der Spitze, der arbeitsteilig vorbereitet wurde. Die Stimmung war super und zahlreiche Gäste waren da.

An diesen guten Erfahrungen wollen wir 2024 anknüpfen.

16. Einsteigerkurs Smartphone für Senior*innen

Die Idee zur Einführung eines Einsteigerkurses zur Handhabung des Smartphones für Senior*innen wurde am Rande der Hauptversammlung der Pankower LINKEN am 29. August 2020 geboren. Unsere Genossin Gisela S. sprach uns damals an, ob die Partei nicht einen solchen Kurs für Senior*innen durchführen könnte.

Am 25. November 2020 sollte der erste Kurs stattfinden. Leider musste das Projekt wegen Corona-Pandemie verschoben werden. Am 29. Juli 2021 fand in der Zeit von 10 bis 12 Uhr der erste Kurs mit fünf Teilnehmer*innen statt. Die Resonanz war sehr positiv, mit Annika (Mitglied der LAG Netzpolitik) konnte eine Kursleiterin gefunden werden, die sehr einfühlsam die Senior*innen an das Thema herangeführt hat.

Aus dem Wunsch der Teilnehmer*innen, einen zweiten Kurs durchzuführen, entstand die Idee, eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Smartphone für Senior*innen“ ins Leben zu rufen. Am 11. Oktober 2021 fasste der Bezirksvorstand einen entsprechenden Beschluss. Der Kurs konnte ab Januar 2022 einmal im Monat für zwei Stunden stattfinden, bei einer maximalen Teilnehmerzahl von sieben.

Tina P. hatte sich seitdem um die organisatorische Vorbereitung und Durchführung gekümmert. Dafür vielen herzlichen Dank.

Seit Januar 2022 findet der Kurs regelmäßig am ersten Montag im Monat – mit Ausnahme auf ein paar Terminverschiebungen wegen anstehender Feiertage - in der Geschäftsstelle statt. Auf Grund des hohen Zuspruchs - teilweise haben bis zu neun Senior*innen teilgenommen, wurde die Stundenzahl zunächst ab Juli 2022 von zwei auf drei Stunden erhöht. Der Bezirksvorstand fasste in seiner Sitzung am 7. November 2022 den Beschluss, die Dauer des Einsteigerkurses auf vier Stunden zu erhöhen.

In Abstimmung mit der Kursleiterin standen jeweils zwei Stunden für die „Fortgeschrittenen“ und die „Neulinge“ zur Verfügung. Diese Regelung fand auch bei den Teilnehmer*innen großen Zuspruch.

Bisher haben insgesamt 22 Senior*innen am Kurs teilgenommen. Zwei Genossinnen sind seit dem ersten Kurs dabei. 14 Teilnehmer*innen haben aus den unterschiedlichsten Gründen im Laufe der Zeit den Kurs verlassen (Krankheit, Umzug, „Wissensdurst gestillt“ u.a.).

Gegenwärtig nehmen noch acht Senior*innen regelmäßig am Kurs teil. Es handelt sich um Teilnehmer*innen, die alle bereits über die Grundkenntnisse verfügen und zu den „Fortgeschrittenen“ gezählt werden können. Tatsächliche „Einsteiger*innen“ gibt es gegenwärtig nur zwei.

Aufgrund dieser Entwicklung, aber auch auf Grund der Finanzlage des Bezirkes hat der Bezirksvorstand beschlossen, ab Januar 2024 die Stundenzahl des Kurses wieder auf zwei Stunden zu senken und sich auf Einsteiger*innen zu konzentrieren.

Darüber hinaus hat sich der Einsteigerkurs für einige Teilnehmer*innen im Laufe der Zeit nicht nur zu einem Treffen von „Wissensvermittlung in Sachen Smartphone“ entwickelt, sondern auch zu einer Möglichkeit des Austausches zu Themen, die sie bewegen (Alltagssorgen, die Entwicklung der Linkspartei u.a.). Um diese Möglichkeit zu erhalten, steht Tina P., für alle Kursteilnehmer*innen, die das möchten, im Anschluss an den Kurs noch eine Stunde zur Verfügung.